OFRA Zürich zu neuem Leben erwacht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **10 (1984)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-360089

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basel

"Do wämmer läbe"

Die Basler Regierung ist nicht beunruhigt. Die Luftverschmutzung in Basel sei nicht beängstigend. Das ist die Antwort der Regierung auf eine Interpellation, die Auskunft über die Zunahme der Erkrankungen der Atemwege verlangt. — Obwohl in der medizinischen Literatur ein Zusammenhang zwischen Luftverschmutzung und der Häufung von chronischer Bronchitis, Asthma, Krebs, etc. längst bewiesen sind. Als auch noch die Basler Kinderärzte bestätigten, dass durch die zunehmende Luftverschmutzung eindeutig ein Ansteigen von Atemwegerkrankungen bei Kindern festzustellen sei, hatten einige Betroffene genug. Eingeladen vom Komitee "Do wämmer läbe" demonstrierten viele Erwachsene und Kinder gegen diese regierungsrätliche Ignoranz. Als eine Gruppe die Forderungen des Aktionskomitees dem Grossen Rat überbringen wollte, entblödeten sich einige bürgerliche Ratsherren nicht, "ihren" Ratsaal handgreiflich zu 'verteidigen'. Das nennen sie dann Politik im Dienste der Bürger/innen!

Zürich

OFRA Zürich zu neuem Leben erwacht

Etwa hundert Frauen haben Ende Januar an einer Veranstaltung der OFRA-Gruppe MSV in Zürich teilgenommen. Film und Diskussion konzentrierten sich auf die zwei bevorstehenden Auseinandersetzungen der Frauenbewegung: für die Initiative für einen wirksamen Schutz der Mutterschaft, gegen die frauen- und kinderfeindliche Initiative "Recht auf Leben".

Die OFRA-Gruppe MSV — im Herbst 83 entstanden — will eine starke Kampagne zu diesen beiden zentralen feministischen Foderungen vorbereiten: **dem Recht jeder Frau, zwischen Mutterschaft und Kinderlosigkeit jederzeit zu wählen, und dem Recht auf eine Mutterschaft ohne finanzielle Zwänge und Abhängigkeiten.**

Das starke Interesse an unserer ersten öffentlichen Veranstaltung, die vielen neuen Frauen, stimmten uns optimistisch. Als nächstes planen wir von der OFRA-Gruppe Frauen-Filmtage und weitere Aktivitäten rund um den 8. März.

Lesben

Ende April wird Ilse Kokula, Berlin, in die Schweiz kommen und verschiedene Vorträge über Lesben halten. Ilse Kokula ist Soziologin und Pädagogin und seit über zehn Jahren in der Lesben- und Frauenbewegung aktiv. Ihre Forschungen über Lesben hat sie bis in Vorträgen, Projekten (u.a. Lesbenberatungsstelle, Ausstellung) und Zeitschriften (Unsere kleine Zeitung, Berlin; Courage; Lesbenfront, Zürich) dokumentiert und v.a. auch drei Bücher dazu veröffentlicht:

— Der Kampf gegen Unterdrückung — Materialien aus der deutschen Lesbierinnenbewegung, Frauenoffensive-Verlag 1975 (unter dem Pseudonym Ina Kuckuck).
— Weibliche Homosexualität um 1900 — in zeitgenössischen Dokumenten, Frauenoffensive, 1981.
— Formen lesbischer Subkultur — Vergesellschaftung und soziale Bewegung, rosa Winkel-Verlag, 1983.

In einem Interview mit der Zeitschrift "Lesbenfront" (ZH), sagte Ilse Kokula 1982 zum Verhältnis von Frauen- und Lesbenbewegung:

"Ich denke mir, dass die Lesbenbewegung sehr von der Frauenbewegung getragen wird. Aber andererseits kritisiere ich, dass sehr viele Lesben in der Frauenbewegung unterschlüpfen und dann wenig für Lesben tun. Das ist nicht gut, einmal vom Psychologischen, aber auch vom Strategischen her. Eine Lesbenbewegung kann nur existieren, wenn sie sichtbar ist. Es gibt keine sozialen Bewegungen, die im geheimen sind. Es gibt im geheimen nur Geheimgesellschaften. Eine Bewegung ist immer das Merkmal des Öffentlichseins. Ich kann die Abtreibungsaktionen unterstützen, auch zu einer Demo gehen, aber ich denke mir halt, dass wir Lesben auch für uns was machen müssen."